

LowInputBreeds: Ein grosses Projekt – vielfältige Erkenntnisse

BEAT BAPST, Qualitas

Braunvieh Schweiz nahm während fünf Jahren an einem grossen EU-Forschungsprojekt teil. Dieses setzte sich zum Ziel, funktionelle Merkmale und die Produktequalität mittels genomischer Selektion und Management zu verbessern. Das Projekt wurde 2014 erfolgreich abgeschlossen.

Unter der wissenschaftlichen Leitung des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) bildete sich vor mehr als sechs Jahren ein Konsortium, um sich für ein 6-Mio.-€ EU-Projekt zu bewerben. Es bestand aus 21 Institutionen aus 15 Ländern. Die Eingabe setzte sich erfolgreich gegen die Konkurrenz durch. Das Projekt startete 2009 unter dem Namen LowInputBreeds. Da LowInput- und Biobetriebe funktionelle Merkmale stärker gewichten, lag der Hauptfokus auf diesen Produktionsrichtungen. Trotzdem mussten die Resultate Gültigkeit für alle Züchter haben.

Vier Schweizer Institutionen und 40 Braunviehzüchter

Das ganze Projekt bearbeitete Forschungsfragen aus dem Milchvieh-, Kleinwiederkäuer-, Schweine- und Geflügelbereich. Das Teilprojekt «Milchviehzucht» wurde auf Schweizer Braunviehdaten aufgebaut. Folgende Organisationen aus der Schweiz beteiligten sich daran: Braunvieh Schweiz, Swisshgenetics, agn Genetics GmbH und FiBL. Dieser Zusammenschluss wurde durch die Forschungspartner Universität Göttingen und Universität Newcastle ergänzt. Und last but not least: den wichtigsten Part nahmen die 40 teilnehmenden Schweizer Braunviehzüchter ein, die durch ihren grossen Einsatz viel zum Gelingen des Projekts beitrugen.

Daten, Daten und nochmals Daten...

Die Betriebe (38 Biobetriebe, 2 konventionelle Betriebe) wurden während eineinhalb Jahren intensiv durch ein Spezialistenteam vom FiBL besucht. An insgesamt 1799 Kühen wurden Phänotypen aus folgenden Bereichen erhoben: Tiergesundheit, Fruchtbarkeit, Körperkondition (BCS und Rückenfettdicke), Exterieur, Verhalten und Produktequalität.

Diejenigen Tiere (1200 Kühe), von denen am meisten Datenpunkte vorlagen, wurden mit dem HD- oder 50K-Chip genotypisiert.

Vielversprechende Resultate

Danach wurden die Daten von den Forschungspartnern ausgewertet und über verschiedenste Kanäle veröf-

Vielen Dank

Allen am Projekt beteiligten Braunvieh-Betrieben und der EU für die Projektfinanzierung von LowInputBreeds (Vertragsnr. 222 623) im 7. Forschungsrahmenprogramm sei ein grosses Dankeschön ausgesprochen.



fentlich: Wissenschaftliche Publikationen, Vorträge an internationalen Tagungen und Artikel in Fachzeitschriften. In den nachfolgenden Beiträgen werden ein paar ausgewählte Resultate vorgestellt.

Generell können folgende wichtige Schlüsse gezogen werden:

- Es ist möglich, neue Merkmale nur an ausgewählten Herden zu erheben und mittels genomischer Selektion im Zuchtgeschehen zu berücksichtigen. Verhaltensmerkmale weisen erbliche Komponenten auf. Bei immer grösser werdenden Herden könnten sie wichtig werden.

- Eine Auftrennung des Zuchtprogramms ist nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen sinnvoll.

- Es könnten neue Exterieurmerkmale erhoben werden, oder bestehende könnten bei der Erhebung optimiert werden.

Welche Resultate nun aus dem Projekt im Zuchtgeschehen umgesetzt werden, wird Braunvieh Schweiz definieren. Das Projekt zeigte deutlich, dass Praxis und Forschung teilweise sehr nahe beieinander sein können. Dies ist auch ein Potenzial, das weiterhin genutzt werden soll. ■



www.lowinputbreeds.org
beat.bapst@qualitasag.ch



Der Dialog zwischen Praxis und Forschung war im Projekt sehr wichtig.

Bild: T. Alföldi, FiBL